

Jordi AG produziert mit neuem Preproofer 970 für das Achtseitenformat

Mit dem Wechsel vom Format 50/70 auf das Format 70/100 hat die Jordi AG in Belp auch in der Plattenherstellung entsprechend aufgerüstet. Seit dem Produktionsstart im nahe des Flughafens Bern-Belpmoos gelegenen Neubau steht für die Formproof-Ausgabe ein Preproofer 970 der neusten Generation mit einer Papierbreite von 109 cm in Einsatz.

Im Januar 2011 startete die Jordi AG in Belp in einem zweckmässigen Neubau mit 3400 Quadratmetern Fläche die Produktion. Die Kapazitäten im Bogenoffsetdruck wurden von ehemals zwei 50/70-Maschinen auf eine Achtfarbenkonfiguration KBA Rapida 106 für den wahlweisen Geradeaus- und den 4-über-4-Farbendruck im Format 70/100 konzentriert.

Dieser Wechsel zog auch in der Druckplattenherstellung die entsprechenden Anpassungen nach sich. Dabei ging es im Speziellen darum, die Druckformen ab den ausgeschossenen und im Belichter-RIP gerechneten Daten vor der Plattenausgabe auf einem physischen Ausdruck visuell überprüfen zu können. Ein Preproofer 970 der neusten Generation von Digital Information erfüllt diesen Anspruch mit der Ausgabe doppelseitiger Formproofs in einem Durchgang.

Teure Maschinestillstände werden vermieden

Das Doppelseiten-Proof-System liefert Formproofs für die Druckplatten der neuen KBA Rapida 106 und einer Speedmaster SM 52-2. Die 70/100-Achtfarbenmaschine steht seit ihrer Inbetriebnahme im Januar fast durchgängig

im Dreischichtbetrieb im Einsatz, in den ersten fünf Monaten wurden, die A3-Maschine mit eingerechnet, rund 6000 Druckplatten belichtet.

Klaus Gasser war schon am alten Standort für die Druckformenherstellung zuständig und hatte dort mit einem Preproofer 740 gearbeitet. Er ist mit dem System gut vertraut und schätzt die Möglichkeit, vor dem Abschicken der Daten zum Plattenbelichter die ausgeschossene Form jeweils als Formproof kontrollieren zu können: «Es ist im hektischen Tagesgeschäft doch so, dass oft Fehler erst ganz zuletzt entdeckt werden. Wenn die Platten in einem solchen Fall bereits in der Maschine sind, ist das mit hohen Kosten und Ärger verbunden», sagt Klaus Gasser und ergänzt: «Noch wirksamer wird die Prävention vor dem Hintergrund des Szenarios, wonach ein Fehler erst nach Fertigstellung des Auftrags bemerkt wird und ganze Auflagen wiederholt gedruckt werden müssen.»



Die Jordi AG in Belp hat im Januar einen eleganten Neubau in Flughafennähe bezogen.



Mit dem Wechsel vom Format 50/70 cm auf das Format 70/100 hat die Jordi AG in Belp auch in der Proofausgabe aufgerüstet und in den neuen Preproofer 970 investiert.

Er weist auf einen weiteren, bemerkenswerten Faktor hin: «Mit der Investition in die neue Produktionstechnik arbeiten wir in einem heterogenen Workflow-Umfeld, mit Komponenten verschiedener Hersteller. Gerade im Hinblick auf die richtige Bogeneinteilung ist es deshalb hilfreich, wenn vor der Plattenausgabe ein Proof im 1:1-Format ausgemessen werden kann.»

Der absolut sichere Weg

Das herausragende Merkmal des Preproof-Konzepts ist die Arbeit auf der Grundlage mit Daten, die bereits auf dem Original-Belichter-RIP gerechnet wurden. Als Schnittstelle zwischen RIP und Preproof kommt die Proof-Software DI-Plot zum Einsatz. Die offene Software verbindet praktisch jeden Workflow mit den Preproof-Ausgabesystemen und reduziert die gerasterten Daten auf die zur Ausgabe auf den Inkjet-Systemen notwendige Auflösung.

Mit diesem Konzept ist die Stand- und Inhaltsverbindlichkeit der Formproofs absolut sichergestellt. Der CtP-Operator sieht auf dem Ausdruck effektiv das, was später auch auf die Druckplatten ausgegeben wird. Im Gegensatz zur Booklet-Proof-Lösungen, die auf einzelne PDF-Seiten und nicht auf die ausgeschossene und gerippte Form zurückgreifen, lässt

sich mit dem Preproof durch das Falzen des in einem Durchgang zweiseitig bedruckten Bogens die Seitenreihenfolge einfach, schnell und zuverlässig kontrollieren.

Wille zur unternehmerischen Unabhängigkeit

Die Jordi AG zählt zu den alteingesessenen Druckereien der Region. Friedrich Jordi gründete seinen Druckereibetrieb 1897. Heute wird das auf 87 Mitarbeiter angewachsene Unternehmen von seinem Urenkel Bruno Jordi geleitet, die Nachfolge durch die fünfte Generation ist geregelt.

Neben dem Amtsanzeiger für das Gürbetal, Längenberg und Schwarzenburgerland hat die Jordi AG in den vergangenen Jahren mit Gesamtlösungen für die Herstellung von Zeitschriften ein zweites starkes Standbein aufgebaut. In einem dritten Bereich bietet die Jordi AG Leistungen rund um Kommunikationslösungen einschliesslich Grafik, Logo, Text und Webseiten-Entwicklung an.

Mit dem kürzlich bezogenen Neubau bekräftigt das Traditionsunternehmen seine Ambitionen, die unternehmerische Unabhängigkeit zu bewahren und sich im Medienmarkt als Trendsetter zu behaupten.



Klaus Gasser, Jordi AG: «Dank dem Preproof erkennen wir mögliche Fehler in der ausgeschossenen Druckform frühzeitig und können teure Folgekosten wirksam verhindern.»

Lohnende Ersatzinvestition bei der Appenzeller Medienhaus AG

Die Druckerei der Appenzeller Medienhaus AG in Herisau (AR) zählte zu den frühen Anwendern der Preproofer-Technik. Das erste System, ein Preproofer 760, wurde kurz nach dessen Markteinführung auf der Drupa 2004 installiert. Jetzt hat das Unternehmen das siebenjährige Formproof-System mit dem Preproofer 770 der neusten Generation ersetzt.

Nach Bekanntgabe der neuen Preproofer-Generation war die Appenzeller Medienhaus AG wiederum eine der ersten Anwenderinnen, die ihr Interesse anmeldeten. Seit März 2011 werden auf einem Preproofer 770 mit einer Papierbreite von 59 cm die Formproofs für eine Speedmaster CD 74-5+L, eine Speedmaster XL 75-4-P+L und eine Speedmaster SM 52-2 ausgegeben. Allein für die zwei 50/70-Maschinen erreicht das Plattendvolumen rund 1800 Stück im Monat.

Zentrales Kriterium: Registergenauigkeit

«Nur der ausgeschossene Formproof ab den im Belichter-RIP gerechneten Daten gibt uns zwischen der Seitenfreigabe durch den Kunden und der Plattenbelichtung die notwendige Sicherheit, dass wirklich fehlerfreie Druckplatten an die Maschinen gehen», sagt Markus Hager, der als Leiter Druckvorstufe auch die Formenherstellung verantwortet. Auf seine Empfehlung hin liess sich die Geschäftsleitung davon über-

zeugen, dass mit dem Kontrollmittel Formproof Kosten eingespart werden können und sich die Ersatzinvestition in den Preproofer 770 lohnen würde.

«Mit der neuen Preproofer-Generation hat Digital Information das System in wesentlichen Teilen verbessert», lautet die Einschätzung von Markus Hager. «Gegenüber dem Vorgängermodell arbeiten wir heute mindestens doppelt so schnell. Der Faktor Zeit gewinnt umso stärker an Bedeutung, je kurzfristiger wir die Aufträge ausführen müssen, ein Trend, der unverändert anhält. Unseres Erachtens ist auch die neuartige Registersteuerung im Preproofer ein enormer Fortschritt, denn wir nutzen die gerippten und ausgeschossenen Formproofs nicht nur für die interne Kontrolle, sondern senden diese vielfach als gefalztes Gut zum Druck an die Kunden. Dabei ist es für uns entscheidend, dass die Qualität in jeder Hinsicht, eben auch beim Register, stimmt», hält Markus Hager fest.



In den Preproofer 770/790 und 970/990 der neusten Generation sichert ein kameratechnisches Steuerungssystem die präzise Registerhaltigkeit zwischen Vorder- und Rückseite.



Nach Bekanntgabe der neuen Preproofer-Generation war die Appenzeller Medienhaus AG in Herisau wiederum eine der ersten Anwenderinnen, die ihr Interesse anmeldete.

Dienstleister im Unternehmensverbund

Mit der Appenzeller Zeitung und dem Appenzeller Verlag ist die Appenzeller Druckerei unter dem Dach der Appenzeller Medienhaus AG vereint, die ihrerseits als Tochtergesellschaft der St. Galler Tagblatt AG angehört. Dieser Verbund bildet ein reiches Reservoir voller Kompetenzen rund um die Aufbereitung, Verarbeitung und die Verteilung von Information über die verschiedensten Kanäle. Neben den Akzidenzaufträgen erzielt die Appenzeller Druckerei AG mit den Büchern (rund ein Dutzend jährlich), mit den diversen Monatszeitschriften und mit Kalendern aus dem Appenzeller Verlag eine ausgesprochen gute Auslastung ihrer Kapazitäten.

Die dritte Preproofer-Generation

Mit den Modellen 770/790 für das 50/70-Format und 970/990 für das 70/100-Format ist die dritte Preproofer-Generation verfügbar. Die jüngsten Systeme beruhen auf den Inkjet-Druckern Epson Stylus Pro 7700/7890/7900 und 9700/9890/9900.

Von ihren direkten Vorgängern unterscheiden sich die neuen Preproofer im Besonderen dadurch, dass sie mit rund 40 Prozent

höherer Geschwindigkeit und mit noch besserer Registergenauigkeit von der Vorder- zur Rückseite bei ungeschnittener Papierbahn arbeiten. Das präzise Register wird über ein neu entwickeltes Steuerungssystem sichergestellt, wobei je eine im oberen und unteren Printer installierte handelsübliche Kamera den Produktionsfortschritt via einen mitgedruckten 128-Bit-Code verfolgt und überwacht. Erst nach vollständigem Ausdruck der Rückseite wird die Papierbahn auf das Bogenformat geschnitten.

Über eine bidirektionale SNMP-Schnittstelle (Simple Network Management Protocol) erhält der Bediener Statusmeldungen hinsichtlich Druckerbereitschaft, Tintenfüllstand, Produktionsfortschritt, Papiervorrat etc. in Echtzeit zurückgemeldet.

Auf den neuen Preproofer-Modellen kommt mit 90-Gramm-Papier ein leichter Bedruckstoff als das bisherige 120-Gramm-Material zur Anwendung. Neben dem Materialzuwachs pro Rolle führt die Gewichtsreduktion vor allem beim Preproofer 970/990 mit acht Seiten DIN A4 pro Bogenseite zu qualitativ besseren Ergebnissen bei der Verarbeitung des Planoformats zu gefalzten Bogen.



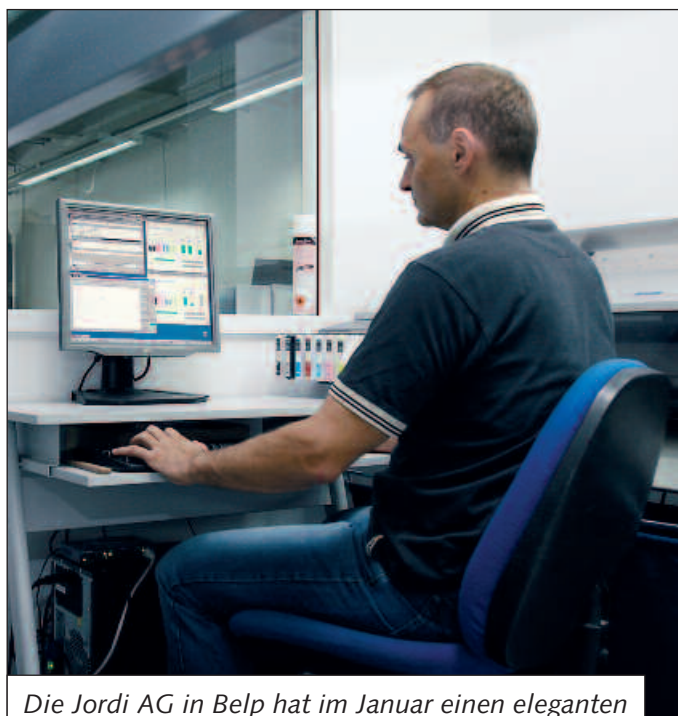
Markus Hager, Appenzeller Medienhaus AG in Herisau: «Mit der neuen Preproofer-Generation hat Digital Information das System in wesentlichen Teilen verbessert.»

Auch in der zweiten Generation die überzeugendste Lösung

Mit dem Preproofer 945 spart die Rheintaler Druckerei und Verlag AG Kosten, Material und Zeit. Das System produziert pro Stunde über zwölf beidseitig bedruckte Formproofs mit 16 Seiten DIN A4 – in nur einem Durchgang, bei ausgezeichneter Registerhaltigkeit und in herausragender Druckqualität.

Letzte Lücke im Workflow geschlossen

Workflow-Systeme bezwecken das Zusammenfassen von Prozessschritten zu einem durchgängig automatisierten Produktionsfluss. Oft bricht diese Kette mit der manuellen Herstellung von Formproofs ab. Der vorgängig erzielte Produktivitätsgewinn wird zunichte gemacht, die Investition in einen kapitalintensiven Workflow ist in Frage gestellt. Schon im Jahre 2005 hat die Rheintaler Druckerei und Verlag AG diese letzte Lücke im Arbeitsablauf mit dem Preproofer 960 geschlossen. Jetzt hat die Druckerei in Berneck auf das neue Modell 945 aufgerüstet. Mit mehr als zwölf doppelseitigen Formproofs pro Stunde liegt der Leistungsgewinn gegenüber dem dreijährigen System bei rund 100%.



Die Jordi AG in Belp hat im Januar einen eleganten Neubau in Flughafennähe bezogen.

DI-Plot: Kraftvolles Software-Paket

«Der Preproofer 945 entspricht ganz unserem Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsverständnis. Wir arbeiten mit dem Proof-System von Digital Information effizient und können uns auf eine hohe Produktionssicherheit verlassen. Dank der Inkjet-Technologie von Epson erzielen wir auf dem Preproofer 945 eine Produktivität, wie sie momentan kein anderes doppelseitiges Proof-System bietet», sagt der Leiter Vorstufe, Urs Staudacher.

Als entscheidendes Element im Gesamtsystem bezeichnet er DI-Plot. Die ebenfalls von Digital Information entwickelte Software greift für die Proof-Ausgabe auf die im Belichter-RIP gerechneten Bitmap-Daten zurück. Damit hat Urs Staudacher die absolute Gewissheit, dass Stand und Inhalt zwischen dem Formproof und den Druckplatten identisch sind. DI-Plot



Der Preproofer produziert beidseitig bedruckte Formproofs ohne Wendeeinheit. Das macht ihn für Urs Staudacher auch konzeptionell zur überzeugendsten Lösung.

kommt zugleich die Aufgaben des Datenmanagements und der Preproofer-Ansteuerung zu. Diese hohe Funktionsvielfalt erleichtert die Bedienung und bringt eine erhebliche Vereinfachung bei der Installation von Updates.

Vor- und Rückseite ohne Wendung

Für Urs Staudacher ist der Preproofer auch konzeptionell die überzeugendste Lösung: «Das einfache und intelligente Prinzip arbeitet erfahrungsgemäss höchst zuverlässig. Durch die verschränkte Anordnung der übereinander stehenden Drucker sind doppelseitige Proofs im Nu erstellt», sagt er.

Der Preproofer 945 arbeitet von der Rolle zum Bogen, wonach die Vorderseite ab Rolle und die Rückseite auf den geschnittenen Bogen ausgegeben werden. Für den rückseitigen Druck wird der Bogen einzig durch seine Schwerkraft bewegt und zur Sicherstellung der hohen Registergenauigkeit optisch abgetastet, bevor DI-Plot die Daten freigibt. «Der zentrale Punkt ist, dass ohne Wendung des Papiers gearbeitet wird und somit keinerlei Mechanik notwendig ist. Neben dem sicheren Prozess bedeutet das reduzierten Wartungsaufwand und einen weit geringeren Ersatzteilbedarf», hält Urs Staudacher fest.

Konfiguration Preproofer 745/945/788/988

1x Kit DIL Preproofer

Softwarepaket DI-Plot

Standrack und für die Drucker Epson Stylus Pro 7450, 7880, 9450 oder 9880. Elektronische Druckerkontrolleinheit für Preproofer, 15 cm/6"-Kern Adapter für das «Mediaware DIL Preproofer» Papiersortiment von Tecco (24"/61 cm oder 44"/111 cm Breite)

2x Epson-Grossformatdrucker

Passend zum Preproofer-Typ je zwei Systeme

EpsonStylus Pro 7450 (C11C594011)

Stylus Pro 7880 (C11C594001)

Stylus Pro 9450 (C11C595011) oder

Stylus Pro 9880 (C11C595001)

Die Drucker müssen via Ethernet-Schnittstelle angeschlossen werden.

1x PC

CPU Intel Core 2 Duo, 2.x GHz, 2 GB RAM, Harddisk 80 GB, 10000 RPM, TFT Monitor mit 19"-Diagonale (Touch Screen empfohlen), USB, 2x Ethernet

Doppelt druckt besser!

Mit dem Preproofer 740 von Digital Information produziert die Koprnt AG doppelseitige Formproofs effizient und kostengünstig. Der Ausgabeprozess wird von der Proof-Software DI-Plot gesteuert. In Verbindung mit InkZone Perfect liefert DI-Plot zugleich die JDF-Files für den automatischen Farbzonens-Preset an zwei Druckmaschinen unterschiedlichen Fabrikats.

Die Koprnt AG arbeitet seit 1998 mit DI-Plot des Zürcher Software-Entwicklers Digital Information Ltd. Das in Alpnach Dorf domizilierte Familienunternehmen gehörte zu den frühen Anwendern der polyvalenten und in jede Prepress-Umgebung integrierbaren Proof-Software. Bis heute wird mit einem Delta-Workflow gearbeitet, wobei DI-Plot die bereits gripten Bitmaps auf die erforderliche Auflösung herunterrechnet und der absolut stand- und inhaltsverbindliche Formproof sicherstellt.

Auch nach annähernd zehn Jahren (weltweit sind über 2000 Lizenzen installiert) erweist sich DI-Plot als zukunftsorientierte Lösung, die mit den Entwicklungen im Vorstufen-Workflow stets Schritt hält. So hat Koprnt kürzlich auf

die doppelseitige Proof-Ausgabe mit einem Preproofer 740 umgestellt, und in einem weiteren Rationalisierungsschritt mit InkZone Perfect die Anbindung für den Farbzonens-Preset auf zwei Offsetmaschinen von Komori (52 x 72 cm) und Ryobi (52 x 36 cm) mit jeweils fünf Druckwerken realisiert. Für beide Anwendungen kommt DI-Plot als Datenlieferant und Steuerungsplattform zum Einsatz. Für Jochen Konrath, als Geschäftsleiter für die operative Führung verantwortlich, entfaltet die Proof-Software ihren langfristigen Wert auch insofern, als sie mit der bevorstehenden Investition in einen neuen Workflow weiterhin genutzt werden kann.

Weniger Kosten, höhere Leistung

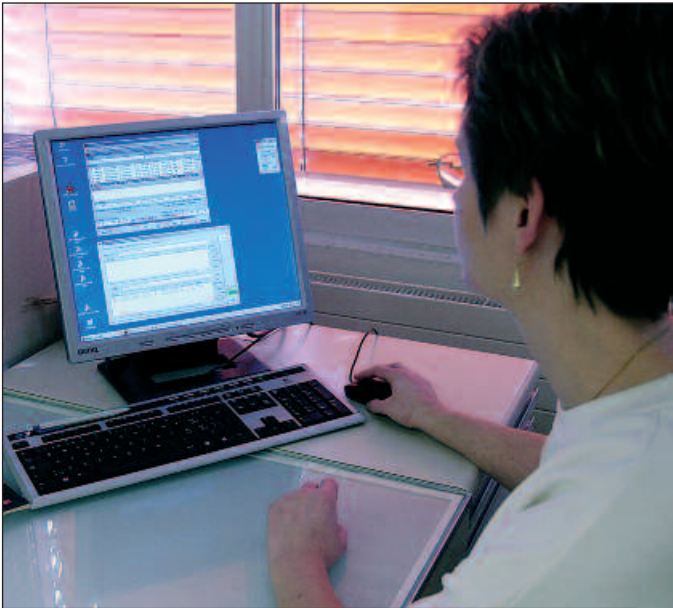
In Alpnach Dorf wird der jährliche Druckplattenverbrauch mit rund 13200 beziffert. Hinzu kommen 6500 Platten für



Der Preproofer 740 leistet bis zu 16 doppelseitig bedruckte Formproofs pro Stunde.

die Gersag Druck AG in Emmenbrücke, die von der Koprnt AG 1989 erworben wurde. Dort wird auf einer umstellbaren Speedmaster 74 mit fünf Druckwerken produziert.

Mit der Einrichtung des Vierseitensystems Preproofer 740 werden die bisherigen Aufwendungen bei der Proof-Herstellung praktisch halbiert, wie Jochen Konrath bestätigt: «Dank dem Preproofer von Digital Information erzielen wir in mehrfacher Hinsicht deutliche Einsparungen. Gegenüber der früheren Methode, wo die Proofs nur einseitig ausgegeben werden konnten, nutzen wir jetzt beide Papierseiten und verbrauchen entsprechend weniger Papier. Ausserdem sind wir durch den Wegfall des Klebens viel schneller und präziser. Wir gewinnen Zeit, sparen erheblich Materialkosten und erreichen mit dem Proof eine sehr ansprechende Qualität, die dem Druckresultat nahe kommt.» Mit der CMS-Fähigkeit



DI-Plot ist Steuerungsplattform und Datenlieferant für den Preproofer 740 und berechnet zugleich die JDF-Daten für den Farbzonens-Preset via InkZone Perfect.

von DI-Plot ist Koprint ausserdem in der Lage, den Kunden mit dem Formproof ein Gut zum Druck liefern zu können, das auch in farblicher Hinsicht weitgehend auf das Druckergebnis abgestimmt ist.

Qualität mit Piezo-Technologie

Der Preproofer 740 basiert auf zwei Epson Stylus Pro 7400, den zurzeit schnellsten Inkjet-Systemen auf dem Markt. Je nach gewählter Auflösung erreichen die Leistungen bis zu 16



Bei Koprint werden via InkZone Perfect die Farbzonens an einer Komori und einer Ryobi automatisch voreingestellt.

doppelseitig bedruckte Proofs pro Stunde, wobei mit einem neuartigen Rasterverfahren bis zu den Niedrigauflösungen eine herausragende Wiedergabequalität auch feinsten Details erzielt werden kann. Die nach dem Drop-on-demand-Prinzip arbeitende MicroPiezo-Technologie ermöglicht eine präzise Steuerung der Tintentröpfchen hinsichtlich Grösse, Form und Positionierung auf dem Bedruckstoff. Neben den brillanten Druckresultaten kann der Ausgabeprozess bei einem sparsamen Tintenverbrauch beschleunigt werden, indem sich die Tröpfchengrösse sujetabhängig variieren lässt.

Vor- und Rückseite ohne Wendung

Durch die verschränkte Anordnung der übereinander stehenden Drucker können doppelseitige Proofs in einem Durchgang ohne Wendung des Papiers erstellt werden. Der Preproofer arbeitet nach dem Prinzip des Rolle-Bogen-Drucks, wonach die Vorderseite ab Rolle und die Rückseite auf den geschnittenen Bogen ausgegeben werden. Für die rückseitige Ausgabe wird der Bogen einzig durch seine Schwerkraft bewegt und im Interesse des registeregenen Drucks vom System optisch abgetastet, bevor DI-Plot die Daten frei gibt. Für die Wendung der Bogen ist keinerlei Mechanik notwendig, mit dem Ergebnis eines reduzierten Wartungsaufwands bei weniger Ersatzteilen.

Mit JDF zum Farbzonens-Preset

Im Drucksaal wird bei Koprint in einer heterogenen Umgebung produziert. Die insgesamt 14 Druckwerke gliedern sich in eine Fünffarben von Komori im Format 52 x 72 cm, eine Fünffarben von Ryobi im Format 36 x 52 cm sowie zwei Ryobi-Modelle im A3-Format mit jeweils zwei Druckwerken.

Eine kostengünstige Lösung mit hohem Rationalisierungseffekt wurde hier mit der Einrichtung von InkZone Perfect für den Inline-Farbzonens-Preset an den Fünffarbenmaschinen erzielt. Wo sonst relativ teure proprietäre CIP3/4-Anbindungen zwei unterschiedlicher Druckmaschinenhersteller erforderlich gewesen wären, können mit InkZone Perfect beide Systeme mit den Voreinstellendaten bedient werden. DI-Plot errechnet dazu aus den vom Belichter-RIP gelieferten Bitmap-Daten die JDF-Files mit den Zonenwerten und übergibt sie an InkZone Perfect. Die druckmaschinenunabhängige Software bietet Funktionen wie Linearisierung auf die individuellen Druckbedingungen, Anzeige der Zonenwerte, Visualisierung des Druckjobs mit einzelnen ausgeschossenen Composite-Formen und Duktursteuerung.

Durch einfache Drag-and-Drop-Funktion kann der Drucker die einzelnen Auszüge mit den Voreinstellwerten für CMYK und Sonderfarbe den Druckwerken zuordnen.

«Die Preset-Lösung von Digital Information bringt eine spürbare Vereinfachung und Beschleunigung in den Prozess», sagt Jochen Konrath. «Früher wendeten wir pro Druckauftrag zwischen 30 und 45 Minuten für das manuelle Einstellen der Farbzonen auf. Dank InZone Perfect sind wir jetzt innerhalb einer Viertelstunde fortdruckbereit. Die Software erlaubt es überdies, berechnete Preset-Daten mit den eingestellten Farbzonenwerten abzugleichen und so die Rüstzeiten weiter zu optimieren. Einen Produktivitätsvorteil verschafft zudem die Möglichkeit, Job-Daten für Wiederholaufträge abzuspeichern.

Massvoll gewachsen

Die Gründung der Koprint AG geht auf das Jahr 1984 zurück, als der gebürtige Österreicher Werner Konrath die damalige Buchdruckerei Ehrli Druck AG in Sarnen erwerben konnte. Elf Jahre später folgten der Umzug in moderne Gewerberäume am heutigen Domizil in Alpnach Dorf und die Umfirmierung in Koprint AG. Seit 1989 gehört die regional gut verankerte Gersag Druck AG in Emmenbrücke zum Unternehmen, und im Jahre 2003 schloss sich auch die Kneuss-Print AG in Lenzburg der Koprint-Gruppe an. Der Kundenkreis umfasst vornehmlich Industriebetriebe, Banken, Versicherungen sowie



Die Zufriedenheit ist ihnen ins Gesicht geschrieben, v.l.n.r.: Gregor Keiser, Leiter Druckvorstufe, Jochen Konrath, Geschäftsleiter Koprint AG, Michael Haenni, Digital Information Ltd.

Firmen aus der IT-Branche. Bedingt durch diese weitgehende Unabhängigkeit von Agenturen beschränken sich die Leistungen bei Koprint nicht auf ausführenden Aufgaben in der Drucksachenproduktion, sondern beginnen bei der Erarbeitung visueller Gestaltungskonzepte und reichen über die Herstellung der Vorlagen und den Druck bis zum fertigen Produkt.



Mit einfacher Drag-and-Drop-Funktion weist der Drucker die Preset-Werte den Farbzonen der einzelnen Druckwerken zu.

Konfiguration Preproofer 740/780/940/980

1x Kit DIL Preproofer 740/780/940/980

Softwarepaket DI-Plot
Standrack und Führungseinheit für die Drucker Epson Stylus Pro 7400, 7800, 9400 oder 9800. Elektronische Druckerkontrolleinheit für Preproofer, 15 cm/6"-Kern Adapter für das «Mediaware DIL Preproofer» Papiersortiment von Tecco (24"/61 cm oder 44"/111 cm Breite)

2x Epson-Grossformatdrucker

Passend zum Preproofer-Typ je zwei Systeme Epson Stylus Pro 7400 (C11C594011), Stylus Pro 7800 (C11C594001), Stylus Pro 9400 (C11C595011) oder Stylus Pro 9800 (C11C595001). Die Drucker müssen mit der optionalen Ethernet-Schnittstelle «EpsonNet Print Server5» (C12C824342) ausgerüstet sein.

1x PC

CPU Intel Pentium 4, 3.x Ghz, 1 GB RAM, ATA-Disk 10'000 RPM, 17" TFT-Monitor, 10/100/1000 Mbit Ethernet, Floppy, CD, Tastatur, Maus, USB (für den Kopierschutz/Dongle), Ethernet-Netzwerk, 1x RS 232 (zur seriellen Kommunikation mit dem Preproofer-Board), Microsoft Windows XP Professional Betriebssystem

Seitenwechsel!

Mit den Preproofer-Modellen 760/960 hat der Prepress-Spezialist Digital Information ein Proofs-System für die doppelseitige Ausgabe auf Basis der Epson Stylus Pro 7600 und 9600 entwickelt. Im Vergleich mit der bisherigen manuellen Proof-Anfertigung führen die Preproofer 760/960 zu erheblichen Kosteneinsparungen.

Formproofs werden heute in den meisten Fällen durch das manuelle Einpassen und Kleben von zwei einseitig bedruckten Bogen erstellt. Neben dem damit verbundenen Zeitaufwand bleibt mit dem nur einseitigen Druck stets eine Bogenseite ungenutzt. Hinzu kommt der Verbrauch von Leim oder Wachs, der kostenseitig erfahrungsgemäss erheblich zu Buche schlägt. Manuell gefertigte Formproofs überzeugen zudem kaum durch ihre Ausführungsqualität und wirken sich aufgrund der doppelten Papierdicke auch erschwerend auf das Handling



Die Preproofer 760/960 basieren auf der führenden MicroPiezo-Technologie der Epson Stylus Pro 7600 (50 x 70 cm) und 9600 (70 x 100 cm).

aus. Systeme zur beidseitigen Ausgabe von Proofs sind verschiedentlich verfügbar. Der hohe technische Aufwand für das Wenden des Papiers und zur Sicherstellung der Registerhaltigkeit machen diese Lösungen jedoch teuer und wartungsintensiv.

Einfaches, wirtschaftliches Konzept

Die Preproofer 760/960 basieren auf der führenden Inkjet-Technologie der Epson Stylus Pro 7600 (50 x 70 cm) und 9600 (70 x 100 cm). Das denkbar einfache Konzept besteht im Wesentlichen aus zwei Printern. Sie sind um 180° verschränkt auf einer Plattform übereinander angeordnet und mit einem Papierführungsschacht verbunden. Der Druck der Vorderseite erfolgt ab Rolle mit einer Kapazität von 60 Metern. Nach dem automatischen Schneidevorgang erreicht

der Bogen, bewegt durch die eigene Schwerkraft, den unteren Drucker für die rückseitige Ausgabe. Die Leistung der Preproofer 760/960 erreicht acht doppelseitig bedruckte Proofs pro Stunde (unabhängig vom Bogenformat), bei einer Registergenauigkeit von 1 mm.

Steuerzentrale DI-Plot

Für die Steuerung und Datenübertragung wird die über 1000-fach genutzte Proof-Software DI-Plot eingesetzt, wobei für bestehende Lizenzen ein Update verfügbar ist. DI-Plot übernimmt die ROOM-Daten (ROOM = Rip once, Output many) aus praktisch jedem Workflow. Die Ausgabe erfolgt automatisch über Hotfolder-Technologie mit den gewünschten Voreinstellungen (Umschlagen, Umstülpen,

Schön-/Widerdruck etc.). DI-Plot greift auf die im Belichter-RIP gerechneten, gerasterten und ausgeschossenen Daten zu. Diese Bitmap-Daten werden von der Proof-Software entrastert und in die zur Ausgabe auf dem Epson-Printer erforderliche Auflösung konvertiert. Die Datenintegrität zwischen Proof und Plattenbelichtung bleibt damit vollumfänglich gesichert.

Währendem die Proofdaten über je eine USB-Schnittstelle an die zwei Printer übermittelt werden, hat Digital Information für die Steuerung und die Synchronisation der Drucker eigens eine elektronische Druckerkontrolleinheit entwickelt. Durch den Austausch der Druckerbereitschaftssignale kann die Ausgabe von Jobs automatisch aus der DI-Plot-Warteschlange heraus erfolgen.

Hohe Brillanz mit Piezo-Technologie

Mit der Verwendung der Epson Stylus Pro 7600 und 9600 profitieren die Anwender der Preproofer 760/960 von den einmaligen Qualitätsmerkmalen der MicroPiezo-Technologie. Das nach dem Drop-on-Demand-Prinzip arbeitenden Verfahren ermöglicht eine hochpräzise Steuerung der Tintentröpfchen in Bezug auf deren Grösse, Form und Anordnung auf dem Bedruckstoff. Das führt einerseits zu brillanten Druckresultaten, andererseits resultiert durch die sujetabhängige Variierung



Mit 18 70 x 100-Druckwerken im Zweischichtbetrieb fallen bei der Fotorotar AG die Zeit- und Materialeinsparungen mit dem Preproofer 960 besonders stark ins Gewicht.



Die Ausgabe auf den Preproofer 760/960 erfolgt automatisch mit DI-Plot. Hotfolder weisen den Dateien die gewünschten Voreinstellungen zu (Um-schlagen, Umstülpen, Schön-/Widerdruck etc.).

der Tröpfchengrösse eine Beschleunigung des Ausgabe-prozesses sowie eine erhebliche Einsparung an Tinte. Die Epson Stylus Pro nutzen ein Siebenfarben-System (CMYKc) mit getrennten Tintenpatronen. In Bezug auf die Auflösung empfiehlt Digital Information 360 x 360 dpi oder 360 x 720 dpi für Formproof und 720 x 720 dpi für die Contract-Proof-Ausgabe.

Planlage bis zum letzten Proof

In den Preproofer 760/960 kommt das Papier «mediaware DIL Preproofer DUO» zur Anwendung. Der Rollenkern weist einen Durchmesser von 15 cm (6") auf, was dem Einrollen (Curling) des Papiers am Rollenende entgegenwirkt. Als zusätzliche Massnahme ist der obere Printer mit einem speziellen Anti-Curling-Device ausgestattet. Der reibungslose Proofprozess bei optimaler Planlage des Papiers ist damit bis zum Rollenende gewährleistet.

Zweischichtig beansprucht

Die Fotorotar AG in Egg gehört zu den vier in der Schweiz zertifizierten Druckereien für die Wertschriftenherstellung. Das Unternehmen produziert auf 27 Druckwerken, wovon 18 im Format 72 x 104 cm, ebenso Periodikas, Geschäftsberichte und Bücher im eigenen Verlag, mehrheitlich im Zweischichtbetrieb. Entsprechend hoch ist der Bedarf an Formproofs. Bis anhin wurden einseitig bedruckte Bogen mit Wachs manuell montiert, zu Viererbogen geschnitten und gefalzt. Abgesehen vom Zeitaufwand und dem hohen



Ropress nutzt den auf dem Preproofer 760 erstellten Formproof gleichzeitig als farbverbindliche Vorlage, die dem Kunden als Gut zum Druck unterbreitet wird.

Materialverbrauch hat besonders bei kleinformatigen Endprodukten mit einer hohen Anzahl Seiten pro Bogen immer die Gefahr einer fehlerhaften Montage bestanden. Die Idee, Proofs in einem Arbeitsgang doppelseitig ausgeben zu können, ist bei Fotorotar auf offene Augen und Ohren gestossen. Der Kauf eines Preproofers 960 war in der Folge das Ergebnis eines kurzen Entscheidungsprozesses. Die auf drei Signa-Stationen ausgeschossenen Bogen werden über einen Metadimension-Workflow von Heidelberg verarbeitet und anschliessend zur Ausgabe auf dem Preproofer 960 online an DI-Plot übertragen.

Digital Information war für die Fotorotar AG kein unbekannter Partner. Der Mediendienstleister im Zürcher Oberland nutzt als einer der ersten Anwender Remote Publisher, ein ebenfalls von der Zürcher Software-Schmiede entwickeltes Instrument. Remote Publisher erlaubt den Kunden der Druckerei, vorgegebene Templates von Geschäftsdruck-

sachen auf Basis der PDF-Technologie selber zu editieren und den Druckauftrag via Internet freizugeben.

Den Formproof gibt es nicht mehr

Die Druckerei Ropress in Altstetten wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Druckerei mit dem FSC-Zertifikat ausgezeichnet. Das FSC-Label wird Unternehmen von Seiten des Forest Stewart Councilship aufgrund ihres Beitrags an eine ökologisch und sozial verantwortliche Waldbewirtschaftung verliehen.

Das vornehmlich im Vierseitenformat (50 x 70 cm) produzierende Unternehmen setzt als Ausgabeworkflow KIM PDF für das Ausschliessen fertiger PDF-Seiten mit anschliessender 1-Bit-Tiff-Berechnung auf einem Harlequin-RIP ein. Die identischen Daten werden sowohl für die Ausgabe auf dem Preproofer 760 als auch für die Plattenbelichtung genutzt. Der Preproofer 760 bringt Ropress nicht nur in Bezug auf die

rationelle Formproof-Ausgabe erhebliche Einsparungen. Seit hier mit dem neuen, über DI-Plot angesteuerten Proof-Ausgabegerät gearbeitet wird, entspricht der Formproof gleichzeitig der farbverbindlichen Vorlage. Diese wird dem Kunden als Gut zum Druck unterbreitet. Dazu wurden die im Rahmen der ISO-Norm 12647-2 seit Frühjahr 2004 gültigen ICC-Profile in DI-Plot hinterlegt. Ropress nutzt DI-Plot auch zur Berechnung der Farbzoneneinstellwerte. Dazu werden sogenannte InkZone-Files via Ethernet an die InkZone-Box übermittelt, in das druckmaschinenspezifische Format (Heidelberg) konvertiert und auf die JobCard geschrieben. Die Daten werden vom Drucker für den automatischen Farbzonens-Preset in das CPC-System eingelesen.

Mehrschichtiger Nutzen

Die Vorteile der Proof-Erstellung mit den Preproofer 760/960 sind vielseitig. Neben dem beschleunigten Ausgabeprozess werden durch den Wegfall von Leim oder Wachs die Kosten signifikant gesenkt. Das grösste Einsparungspotenzial liegt in der Eliminierung der bis anhin manuellen Einpass- und Montagearbeiten zwei einseitig bedruckter Bogen. Neben dem Kostenaspekt gewinnt der Anwender mit dem Preproofer an Qualität. Währenddem die MicroPiezo-Technologie erheblich bessere Druckresultate liefert, wird mit dem Druck auf Vorder- Rückseite des Papiers ein weit angenehmeres Handling der gefalzten Proofs erzielt.

Bereits im Einsatz stehende Epson Stylus Pro 7600 und 9600 können einfach zum Preproofer 760/960 nachgerüstet werden. Ein wesentlicher Nutzenmultiplikator ist zudem die Proof-Software DI-Plot. Neben der Ansteuerung der Preproofer für die mit der Plattenbelichtung inhaltsidentische Formproof-Ausgabe kann DI-Plot ebenso zur Berechnung und Voreinstellung der Farbzonen an der Druckmaschine via InkZone-Box verwendet werden.

Die Preproofer 760/960 sind ein zusätzlicher Baustein in einem ganzheitlichen Konzept, das Vorstufe und Druck in idealer Weise verbindet und in jedem grafischen Betrieb zu besseren Abläufen unter wirtschaftlichen Bedingungen führt.

Konfiguration Preproofer 760/960

1x DIL Preproofer 760/960

Softwarepaket DI-Plot
Standrack und Führungseinheit für Preproofer 760/960
Seriellles Spezialkabel, elektronische Druckerkontrolleinheit für Preproofer, 15 cm/6"-Kern für «mediaware DIL Preproofer DUO»
Papier (61 cm/24" oder 111 cm/44")

2x Epson Stylus Pro 7600 (C11C472001BC)

InkJet-Drucker, 61 cm Breite, ausgerüstet mit Schneidmesser, Rollen-Input und Blatteinzug

oder

2x Epson Stylus Pro 9600 (C11C473001BC)

InkJet-Drucker, 111 cm Breite, ausgerüstet mit Schneidmesser, Rollen-Input und Blatteinzug

1x PC

Intel CPU 3.x GHz, 1 GB Ram, 40 GB HD, 15"-TFT-Monitor, 10/100 Mbit Ethernet, Floppy, CD, Keyboard, Maus, 2x USB, 1x RS 232, Betriebssystem Windows 2000/XP